

Forstwart hat Glück im Unglück

VOR 150 JAHREN An der Lauenen in Thun wird ein Forstwart von einer Tanne erschlagen – scheinbar. Der Mann hat Glück im Unglück.

Glück im Unglück für einen Forstwart in Thun: Am 18. Februar 1867 verunglückte Bannwart Graf beim Holzhauen an der Lauenen. «Er kam unter eine fallende Tanne und wurde für tot unter derselben hervorgezogen», berichtete das «Thuner Blatt» zwei Tage später. «Glücklicherweise lebte er aber noch, hatte jedoch schwere Verletzungen erlitten.»

Was vor 150 Jahren sonst noch für Schlagzeilen sorgte:

2.2.1867 Ein Fortbildungsschüler ruft seine Mitschüler auf, die letzten November von einigen gemeinnützigen Männern gegründete Schule mit grösserem Eifer zu besuchen. Der anfangs starke Besuch der 84 angemeldeten Jünglinge scheint auf bedenkliche Weise abzunehmen.

2.2.1867 Kunstverein. Statt am 3. am 10. Februar, sonst wie sonst. Der Vorstand.

6.2.1867 Der Bundesrat hat das Militärdepartement ermächtigt, die Pläne und Devisen der in einem Dependenzgebäude der neuen Kaserne in dem ehemaligen Hürner-Haus zu errichtenden Soldaten- und Offizierskantine entwerfen zu lassen.

6.2.1867 Lebensmittelpreise in Thun. Anken in Ballen à 1 Pfd. Fr. –.80 bis –.85. Kartoffeln per Zentner 4.– bis 4.50. 9 bis 10 Eier für 60 Cts.

6.2.1867 Im Grossen Rat wird dem Naturalisationsgesuch des in Frankfurt a.M. wohnenden Bankiers Sulzbach, der eine jährliche Rente von 40 000 Gulden besitzt und welchem die Stadt Thun das Ortsbürgerrecht zugesichert hat, mit 126 gegen 14 Stimmen entsprochen.

9.2.1867 Der letzte Woche abgehaltene Militärball hat einen Einnahmeüberschuss von Fr. 150 ergeben, welche Summe, wie man hört, der Winkelriedstiftung zukommen soll.

9.2.1867 Die Gemeinde Thun lieferte dem Staat 1868 ab: an Grundsteuern Fr. 7599.47, an Capitalsteuern 7854.74 und an Einkommenssteuern 12 773.51, total Fr. 28 227.72. Dagegen bezog die Gemeinde vom Staat an Notar- und Gemeindebeiträgen Fr. 2588.10 und an



Holzen ohne Motorsäge wie vor über 100 Jahren: In Thun bezahlte ein Bannwart diese Tätigkeit im Jahr 1867 beinahe mit seinem Leben.

Heinz Diener

Beiträgen an die Schule und Lehrer 12 960.00, also total Fr. 15 548.10. Nicht gerechnet sind Beiträge an Strassenbauten und Unterhalt, Schulhausbauten etc.

THUN historisch

9.2.1867 Die letzte Hauptversammlung der Casinogesellschaft hat beschlossen, dass aus den zur Zirkulation geeigneten Journalen, wenn sie 3 Wochen in Lesezimmer auflegen haben, ein Lesezirkel errichtet werde.

9.2.1867 Mein Kommissionsbüro befindet sich nun im Hause der Jungfer Elise Gerber, Wirtschaft zur Sonne an der Hauptgasse, im Plainpied. R. Jost.

13.2.1867 Zum Verkaufen wegen Veränderung ein ausgezeichnet guter, doppelter Zuckerbäcker-

ofen, so gut wie neu, dienlich in ein Hotel, bei W. Nöthinger, Restaurant de l'Union in Thun.

13.2.1867 H. Jacobi in Thun empfiehlt seine schöne Auswahl an ganz neuen Pianinos zum Verkaufen oder Ausleihen und garantiert für deren Solidität.

13.2.1867 Die Errichtung einer Speisewirtschaft bei der neuen Kaserne in Thun wird von Regierungsrat gestattet.

13.2.1867 Casino Thun. Nächsten Freitag, den 15. d. Abends 7½ Uhr, findet die erste gesellige Abendunterhaltung statt, wozu die HH. Mitglieder mit ihren Damen von dem dazu bestellten Komitee höflich eingeladen sind.

16.2.1867 Einzelzeichnung der Waschen für die Gemeinde Thun künftigen Montag bei folgenden Aufsehern: Für die Waschküchen: 1) Beim Laiter bei S. Engemann, Schuhmacher. 2) Beim Rathaus bei Frau Krebsler. 3) Beim Schwäbistor bei S. Schenkel, Silber-

schmied. 4) Im Bälliz bei Gottl. Müller, Wagner.

20.2.1867 Rud. Immer-Gerber, Lampiste an der Hauptgasse Nr. 92 in Thun, heilt fortwährend Rheumakranke mit dem von ihm neu erfundenen, tragbaren Dampfapparat. Zeugnisse der Herren Ärzte sowie von Patienten liegen vor.

20.2.1867 Donnerstag, den 21. Februar, Hausräuche und Tanz zu Metzger, wozu höflichst einladet C. Schneider, Wirt.

23.2.1867 Jeden Sonntag werden an der Lauenen im Saal des Herrn Kräuchi nachmittags um halb 3 Uhr und abends 7 Uhr religiöse Vorträge gehalten von Missionaren der evangelischen Gemeinschaft von Nordamerika.

23.2.1867 Von «Bern» wird die Verordnung des Gemeinderates von Thun über die Benützung des öffentlichen Schlachthauses genehmigt und dem Herrn Gottlieb Buchhofer gestattet, sein Vieh

auch weiterhin in seinem Privatlokal zu schlachten. Die weitergehenden Begehren Buchhofers und anderer Metzger werden abgewiesen.

23.2.1867 Die Äusseren Schleusen in Thun werden von nun an jeweils auch wieder am Mittwoch geöffnet.

27.2.1867 Als Mitglieder des Gemeinderates am Platz der HH. Fürsprech Zyro und Gottl. Bühlmann wurden die HH. Hänni, Gemeindegassier, und Dr. Kaufmann gewählt.

27.2.1867 Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine kürzlich eröffnete Spezerei- und Farbwarenhandlung. Hauptsächlich macht er auf sein wohlsortiertes Lager von Firnissen, Pinseln und Ölfarben für Künstler und Flachmaler aufmerksam. Ch. Dapples, gegenüber dem Gasthaus zu Schmieden. mbs

Quelle: Stadtarchiv Thun.

Wie ein Jazzmusiker das KZ überlebte

THUN Heinz Coco Schumann hat mehrere Konzentrationslager überlebt. Die Kunstgesellschaft Thun zeigt das Leben des Jazzmusikers übermorgen Donnerstag als bewegendes Schauspiel mit Musik.

Die Geschichte um Coco Schumann – er hat mehrere Konzentrationslager überlebt und ist heute 92-jährig – beginnt im Berlin der 1930er-Jahre. In den Kneipen wird Swing und Jazz gespielt, und der junge Coco, Sohn einer jüdischen Mutter, ist fasziniert von dieser Musik und schlägt sich lange Nächte mit Alkohol um die Ohren. Früh gerät er in die Szene der verbotenen «Swing Kids» – Jugendlerner, die den Jazz als anarchische Ausdrucksform gegen die Unkultur der Nazis stellen.

Plötzlich findet Coco sich in Theresienstadt wieder. Dort wird er Mitglied der «Ghetto Swingers». In Auschwitz spielt er zur Unterhaltung der Lagerältesten und SS um sein Leben; in Dachau begleitet er mit letzter Kraft den Abgang auf das Regime. Auf einmal wird die Musik für ihn zur Möglichkeit, das KZ zu überleben.

Die Hamburger Kammermusikanten gastieren mit «Der Ghetto Swinger» – aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann», das auf der Autobiografie «Der Ghetto Swinger – eine Jazzlegende erzählt» fusst, übermorgen Donnerstag, 9. Februar, bei der Kunstgesellschaft Thun. Regisseur Gil Mehmert, der auch die Textvorlage von Kai Ivo Baulitz zu einer Schauspielfassung mit Musik verarbeitet hat, arrangiert dichte Bildfolgen in nebelverhangener Dunkelheit. In der Hauptrolle mit Gitarre und Schlagzeug agiert Konstantin Moreth. Die bekannte Musicaldarstellerin Helen Schneider ist singende Erzählerin und verkörpert mehrere Rollen. pd

«Der Ghetto Swinger»: Schauspiel mit Musik. Donnerstag, 9. Februar, um 19.30 Uhr (Einführung ab 18.45 Uhr) im KKThun. Vorverkauf: über die Abostelle (Tel. 079 737 60 14), über abo@kgt-thun.ch, starticket.ch oder www.kgt-thun.ch.

Wir gratulieren

LINDEN

Dora Bachmann 80-jährig
Heute kann Dora Bachmann, wohnhaft im Jassbach, Steinmatt 543 in Linden, ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen alles Gute, gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr. egs

KORRIGENDUM

Sportlerehrung Thun

Im Bericht zur Sportlerehrung in Thun (Ausgabe vom 4. 2.) gab es eine Falschaussage: Die Swiss Olympic Talent Card wird nicht von der Stadt Thun, sondern von der Swiss Olympic vergeben. Zudem wurde in einer Bildlegende fälschlicherweise Orientierungsläuferin Judith Wyder erwähnt. Sie war an der Ehrung allerdings nicht anwesend. Auf dem Bild zu sehen ist die Orientierungsläuferin Beatrice Röthlisberger, die den ersten Rang an den Schweizer Meisterschaften über Langdistanz in der Kategorie D 70 gewonnen hat. Wir entschuldigen uns für die Fehler. TT

In Kürze

HEIMBERG

18 neue Geräte für den Atemschutz

Der Heimberger Gemeinderat bewilligte 45 000 Franken für die Beschaffung von 18 Atemschutzgeräten der Feuerwehr. «Der Erwerb erfolgt, weil die bisherigen Geräte veraltet und keine Ersatzteile mehr erhältlich sind», schreibt der Gemeinderat. pd

THUN

Tobias Hauser berichtet aus Kuba

Der Fotojournalist Tobias Hauser reist seit mehr als 20 Jahren regelmässig nach Kuba, der Perle der Karibik. Auch beim Tod Fidel Castros und bei den Staatstrauertagen war Hauser vor Ort in Kuba. Am Freitag, 10. Februar, ab 19.30 Uhr erzählt er in Thun in einer Multimediareportage live und zeigt seine besten Bilder auf Grossleinwand. egs

Infos, Vorverkauf: www.explora.ch.

Frischer Wind zum Jubiläum

THUN/HEIMBERG Frischer Wind bei der Brigante AG: Der Spezialist für Bodenbeläge feiert heuer das 25-jährige Firmenjubiläum. Mit Danilo Brigante rückt die zweite Generation in die operative Führung nach. Und die Firma zügelt ganz nach Heimberg.

Während rund 20 Jahren wurde der Name Brigante im Zusammenhang mit Bodenbelägen mit zwei Firmen an zwei Standorten in Verbindung gebracht: Zum einen war da Brigante & Co. Keramik, zum anderen die Brigante Unterlagsböden AG; an der Länggasse in Thun waren Showroom und Büro beheimatet, in der Winterhalde in Heimberg das Magazin.

«Wir mussten mal ein wenig Ordnung schaffen und unsere Strukturen vereinfachen», sagt Roberto Brigante, der vor 25 Jahren die Brigante Unterlagsböden AG gründete und sich in der Zwischenzeit auch als «singender Plättlileger von Thun» schweizweit einen Namen als Musiker

gemacht hat. So wurden letztes Jahr die beiden Firmen in der Brigante AG zusammengeführt, und diesen Monat haben Vater Roberto und Sohn Danilo Brigante zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Rita Kilchherr die neuen Büro- und Ausstellungsräume in unmittelbarer Nähe des bestehenden Lagers in Heimberg bezogen. «Das macht nicht nur unsere tägliche Arbeit einfacher,

sondern erleichtert auch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden», sagt Danilo Brigante. Der 26-Jährige hat den Ausstellungsraum in Eigenregie gebaut und gestaltet. Nachdem er seit sechs Jahren bei seinem Vater Roberto (53) angestellt war, soll er jetzt mehr Verantwortung innerhalb der Brigante AG übernehmen.

Nicht zuletzt weil der Zugang zu Neubauprojekten für kleine



Danilo (l.) und Roberto Brigante im neuen Ausstellungsraum.

Marco Zysset

Firmen nicht immer einfach sei, habe sich das Unternehmen in den letzten Jahren auch verstärkt auf Umbauten, Renovierungen und Sanierungen spezialisiert, sagt Danilo Brigante.

Im neuen Ausstellungsraum wollen die Brigantes nicht nur ihre Produkte – Bodenbeläge aus Keramik, Holz, Kunststoff und mehr sowie spezielle Wandgestaltungen in toskanisch-florentinischem Stil – präsentieren, sondern auch punktuell Kundenanlässe durchführen. «Ich freue mich, dass wir jetzt meine beiden Leidenschaften – jene für Bodenbeläge und jene für Musik – unter einem Dach anbieten können», sagt Roberto Brigante. In Zeiten, in denen immer mehr grosse Bauprojekte von Generalunternehmungen ausgeführt werden und kleine Firmen immer weniger Zugang zu solchen Projekten haben, werde die Pflege der bestehenden Kundenbeziehungen immer wichtiger, sind sich Vater und Sohn einig. maz